

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Flüchtlingskinder und Schüler verbrachten miteinander einen schönen Vormittag

## „Die Deutschen müssen noch etwas üben“

Geteilte Freude ist doppelte Freude. Einen Vormittag verbrachten Flüchtlingskinder und Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums miteinander.

**TAUBERBISCHOFSHHEIM.** Bei gemeinsamen Spielen lernten sie einander kennen. Am Ende gab es eine vorweihnachtliche Bescherung. Die Gymnasiasten überreichten den Flüchtlingskindern liebevoll verpackte Geschenke. „Meine Schüler hatten diese hervorragende Idee“, freute Ulrike Endres sich. Die Oberstudienrätin unterrichtet die Klasse 7ac in Französisch.

Im Sommer war das „Café de Paris“ eine der Attraktionen des Schulfestes. Mit ihren Schülern präsentierte Endres französischen Lebensstil. Während die Besucher Leckereien aus dem Nachbarland kosten konnten, zeigten die Schüler auf dem Laufsteg die Mode-Trends der kommenden Saison.

100 Euro kamen beim Crêpe-Verkauf zusammen. Das Geld wollten die Schüler für einen guten Zweck verwenden.

Einfach Geld spenden oder etwas kaufen war ihnen aber nicht genug. Sie hatten eine bessere Idee: eine Ge-

meinschaftsaktion mit Flüchtlingskindern.

Jetzt war es soweit. 13 Flüchtlingskinder kamen mit ihrer Lehrerin Ann-Kathrin Dupont und Schulsozialarbeiterin Sevda Tas an das Matthias-Grünwald-Gymnasium. Die Kinder wohnen im „Kachelbau“ bei St. Michael und besuchen die Vorbereitungsklasse der Verbundschule.

Im Rahmen einer Kennenlernrunde stellten sich alle einander vor. Die Flüchtlingskinder, die aus Syrien, dem Irak und Afghanistan stammen, zeigten auf einer Wandkarte ihre Heimatländer. Der zwölfjährige Zuher fungierte dabei als Dolmetscher. Seit acht Monaten ist er in Deutschland und kann die neue Sprache schon recht gut.

### Zwangloser Kontakt

Verschiedene Spiele sorgten für große Heiterkeit. Zwischendurch stärkte man sich mit Plätzchen und Saft. Ganz zwanglos kamen so deutsche und Flüchtlingskinder miteinander in Kontakt. Klassiker wie „Reise nach Jerusalem“ oder „Topf schlagen“ waren der Renner. Gymnasiastin Thea staunte: „Die Flüchtlingskinder haben immer gewonnen“. Die Deutschen müssten da wohl noch etwas üben.

Am Ende überreichten die Gymnasiasten den Flüchtlingskindern ihre Geschenke. Jedes bekam ein



Verschiedene Spiele sorgten für große Heiterkeit.

BILD: GYMNASIUM

Notizbuch und Holzfarbstifte. „Damit können sie ganz bei sich sein“, meinte Ulrike Endres. Mit Schreiben und Malen können sie, so ihre Hoffnung, Erlebtes verarbeiten.

Die liebevoll verpackten Säckchen waren mit Weihnachtsgrüßen dekoriert. Für alle zusammen gab es zudem einen Basketball, einen Fußball und zwei Springseile.

Allen hat die Aktion große Freude bereitet. „Wir wollten den Flüchtlingskindern ein klein wenig helfen

beim Ankommen in einem fremden Land, in einer fremden Stadt“, erklärte Ulrike Endres.

Sie ist zuversichtlich: „Wenn die Kinder in der Stadt unterwegs sind, erkennen sie das eine oder andere Gesicht, weil sie mit Gleichaltrigen Kontakte knüpfen konnten.“

Ihre Schüler äußerten sich ebenfalls begeistert. „Das war voll cool“, meinte Jannis.

Die Offenheit der Flüchtlingskinder lobte Nina. Jan schlug vor, sich

zu Ostern wieder zu treffen. Die Gemeinschaftsaktion wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Das Klassenzimmer gibt Zeugnis davon. Dort hängt jetzt ein Plakat mit arabischen Schriftzeichen. Dabei handelt es sich um die Namen der Schüler.

Wie sie auf Arabisch geschrieben werden, haben die Flüchtlingskinder ihnen beigebracht und sich somit für ihre Geschenke revanchiert.

mgg